



eine Anzahl sachverständiger Frauen herangezogen werde. Schließlich soll der privaten Initiative bei Reformen und bei Mädchen Schulen nicht hinderlich in den Weg getrieben und die Erziehung obligatorischer Fortbildungsschulen für Mädchen einseitig werden. Der Reichskämmerer erwiderte, er werde sowohl den Bundesrat wie den Reichstag in für die Frauen wichtiger Dinge zu beeinflussen. Außerdem denke man im Kultusministerium an die Form des Mädchenunterrichts, wenn man sich auch noch nicht zu einer umfassenden Umgestaltung entschließen könne. Der Reichskämmerer versprach, dahin zu wirken, daß der Staat wenigstens privaten Gründungen nicht mehr entgegenstehe, wie i. B. in Preußen und Köln.

\* **Krankeinstufung und Seereservepflicht.** Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums vom 15. März soll die Krankeneinstufung für die in Betrieben oder im unwillkürlichen Dienste der Seereserveverwaltung ohne Gehalt vollbeschäftigten Personen, soweit nicht eine anderweitige Prüfung getroffen ist, nach den in den üblichen Berufungsverordnungen des Meeres und in Preußen aufgestellten Grundregeln geregelt werden. Es wird hiernach im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Entlassung an ein Krankenlager in Höhe der Hälfte des ökonomischen Tageslohnes gewöhnlicher Lohngarbeiter gestellt, wobei der nachgemieteten Wohnung der Krankeneinstufung ein Viertel des ökonomischen Tageslohnes gewöhnlicher Lohngarbeiter, sofern nicht ärztliche Behandlung und Arznei unmittelbar genützt wird, erachtet. Hierfür findet ein Solohnzug von 1 Proz. des ökonomischen Tageslohnes statt.

\* **Der Reichstagswahlwahl in Breslau-West** am gestrigen Donnerstag für den verstorbenen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Schönknecht wurde, wie aus Breslau gemeldet wird, der sozialdemokratische Kandidat Bernheim im ersten Wahlgang gewählt. Es erhielten: Schriftführer Eduard Bernheim (Soz.) 14 700, Reichstagsabgeordneter (frei) 6428, der Kandidat des sozialdemokratischen Kandidaten 4474 und der Kandidat der Nationalisten 323 Stimmen. Im Jahre 1898 fielen Dr. Schönknecht (Soz.) mit 14 800 gegen 6000, freiwahlg., 4363 Nationalisten, 2104 Centrums, 53 konservativ, 600 antijehudische und 46 gesplitterte Stimmen.

\* **Affordarbeit und Tageslohn im Parlament.** Der „Vorwärts“ bemerkt hähnlich, die Gewährung eines Tageslohnquantums an die Zolltariffkommission würde nichts weiter bedeuten als die Einführung der Affordarbeit im Parlament, die Aufarbeitung des Zolltariffs würde im Stücklohn vergütet; dies schädige aber das parlamentarische Ansehen. Wenn schon der „Vorwärts“ auf das Ansehen der Reichstagskommission so beharrlich so sollte er doch auch darauf hinwirken, daß der Tageslohn in abgeschafft werde, welches die Sozialdemokratie, nicht ganz im Einklange mit der Verfassung, ihren parlamentarischen Vertretern zahlt und nicht noch auf allgemeine Einführung von Dänen drängen. Möglicherweise aber wird die Sozialdemokratie später auch auf die Festsetzung eines parlamentarischen Normalarbeitstages ohne Verhinderung bestehen.

\* **Warenhaus- und Konsumvereinsteuern.** Im Königreich Sachsen scheint es zwischen Landtag und Regierung zu keiner rechten Harmonie mehr kommen zu wollen. Doch ist der schwere Identitätskonflikt nicht vorhanden und der Widerstand der Ersten Kammer gegen die Warenhaus- und Konsumvereinsteuern ist schon man sich eine neue Klüft zwischen Regierung und Ständen in Sachen der Warenhaus- und Konsumvereinsteuern aufstumpfen. Die Regierung hat sich bekanntlich in einer ausführlichen Denkschrift gegen eine landesgesetzlich geregelte Kombination ausgesprochen und hat es jeder einzelnen Wendung überlassen, eine solche durch Erlassung zu schaffen, während die konservative Fraktion und ein Teil der Nationalisten, also fast das ganze Plenum der Zweiten Kammer — und das ist wohl auch die Meinung der Ersten — nach wie vor an dem Standpunkt festhält, daß der Ertrag eines landesgesetzlich geregelten Kombination unbedingt erforderlich ist. Die Parteien gehen in der Kommission an, die noch demnächstigen Erklärungen ab, denn gegenüber Staatsminister v. Meißner wieder, wie ihm vorgeworfen wurde, einen „Symmus“ auf die Konsumvereinsteuern und Warenhäuser anstimmte. Der bis zu einem gewissen Grade nachteilige Einfluß der Großhändler sei kein vernünftiger, und es sei die Frage, wie man berechtigt sei, den geringen fundierten Betriebskosten, die nach allgemeiner Anschauung nicht als vernünftig zu bezeichnen seien, vielmehr wirtschaftlich eine große Berechtigung hätten, in ihrer Rentabilität anzuzweifeln. Oben zweifelt sich der Erfolg einer solchen Steuer. Auch v. Meißner habe die Besteuerung im Wege der Gemeinbeautonomie bevorzugt, wenn er sich auch einer

geklärten Regelung geübt habe. Die Erfahrungen, die man in Preußen mit gemacht, seien keine besonders guten. Von der Gegenseite wurde hauptsächlich geltend gemacht: entweder sei dem gewöhnlichen Mittelstande durch die Steuer zu helfen, in welchem Falle ein Landesgesetz geboten sei, oder aber das Gegenteil sei der Fall; dann aber darf den Gemeinden nicht empfohlen werden, ihrerseits vorzugehen.

\* **Kolonialpolitik.** Der Gouverneur von Deutsch-Südwest-Afrika, Oberst v. Luttwitz, wird im Juni einen Heimaturlaub antreten. Dann hat er genau vier Jahre ununterbrochen in vorigen Schutzgebieten abgedient, da er Mitte 1896 wieder von Deutschland nach Südwest-Afrika zurückkehrte. Damals war er noch Major, er ist also in der Zwischenzeit zwei Stufen avanciert. Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major Graf v. Goeben, wird dem Vernehmen nach im Herbst dieses Jahres auch einen Heimaturlaub antreten, nachdem er vorher noch einen größeren Zug ins Innere seines Schutzgebietes gemacht hat. Dann ist er gerade anderthalb Jahre auf seinem Posten gewesen. Daß diese Zeit eine angenehme ist, geht aus dem hervor, daß in den tropischen südlichen Kolonien regelmäßig den Kolonialbeamten nach anderthalbjährigen Aufenthalt ein Heimaturlaub erteilt wird. Durch längeren Aufenthalt entstehen Zustände und Gefahren, die oft kaum zu heben sind. Auch bei uns empfiehlt sich die Einführung des besetzten Systems. Der Gouverneur von Kamerun, J. v. Bülow, der in Italien eingetroffen ist und sich dort mehrere Wochen zur Affirmierung aufhalten will, ist fast genau anderthalb Jahre auf seinem Posten gewesen, da er im Herbst 1900 wieder in Kamerun eintraf.

\* **Das kolonialwirtschaftliche Komitee** hat sich mit dem Bericht einer außerordentlich wichtigen Expedition nach dem Vagabondgebiet beschäftigt und beschließen, die Leitung des Komitees zu beauftragen, Pläne und Vorschläge für die Expedition festzusetzen und mit Interessenten in Verbindung zu treten. Die Leitung des Komitees ist seiner beauftragt worden, sich wegen einer landwirtschaftlichen Expedition nach dem Vagabondgebiet zu bemühen (Südwestafrika) mit der Kolonialverwaltung in Verbindung zu setzen.

\* **Von der sinesischen Regierung** ist nunmehr die letzte Räte der von deutschen auswärtigen Amt für die Herbeiführung des deutschen sinesischen Missionseigentums in Sining ausbedungenen Entschädigung geschickt worden.

### Der Krieg in Südafrika.

Aus London meldet die „Press“, daß das Befinden Cecil Rhodes hat sich, während aus Kapstadt zufolge, merklich gebessert. Jameson hält es nicht für ganz unmöglich, daß Rhodes nächste Woche nach England abreisen kann. Rhodes ist zwar noch äußerst schwach, nimmt aber immerfort reges Interesse an allen, was um ihn her vorgeht. Eine andere Meldung aus Kapstadt, 21. März, lautet:

Am Bord eines Dampfers wird eine Kabine eingerichtet, um Cecil Rhodes nach England zu bringen. Trotz der geltend gemachten feinen Befahrung wird starkes Fieber eintreten. Der Gemeindevater von Kapstadt nahm ein Sammelbeiwort an, wenn die Erwartung ausgedrückt wird, daß Cecil Rhodes bald genesen möge und sein Bistum in Südafrika verlassen könne.

Ja, wir leben in der vorzüglichsten aller Welten! Die „Times“ meldet, daß die Buren im Orangegebiet in kleinen Trupps von 300 Mann vertrieben sind. Im westlichen Transvaal verfügen sie über Geschütze und genügende Munition, ebenso über ausreichende Transportmittel. Außerdem würden sie von zahlreichen Spionen unterhütet.

### Ausland.

#### Italien.

Die Tripolisfrage. In Rom erhebt sich das Gerücht über eine bevorstehende Weigerung Frankreichs von Tripolis. Die italienischen Behörden sollen bereits Anordnungen getroffen haben, um eine notwendige Reorganisation der Truppen zu sichern. In der Umgebung des französischen Botschafters soll man erklären, zwischen Frankreich und Italien herrsche diebestmögliche völlige Einvernehmen.

### Holland.

Die Königin krank? Aus Amsterdam meldet die „Press“, daß die Befehlsgebung, daß die Königin dieses Jahr nicht den traditionellen Antrittsbuch in Amsterdamm mache, befristet die Gerüchte, daß die Königin dringend der Erholung bedürftig sei.

### Frankreich.

Ein Gelddruck über Russland. Der „Figaro“ berichtet ein Gelddruck, welches heute im Parlament zur Berberatung gelangt und erklärt, daß darin drei Dokumente enthalten sind, welche darüber Auskunft geben, weshalb die russischen Konfinde Frankreich unterliegt hat. Die Dokumente tragen das Datum vom 4. Oktober und 5. und 9. November. Es sind Telegramme, welche an die französischen Geschäftsträger in Petersburg und Konstantinopel gerichtet sind und worin Russland, nachdem es abgelehnt, auszufahren, mitteilt, daß es bei der Warte eingewirkt habe, die französischen Forderungen unverzüglich anzunehmen.

### Rußland.

Die Studentenunruhen. Das Finanzministerium stellt im „Regierungskollegium“ bekannt, daß das Polytechnikum in Sankt Petersburg seit dem 4. Februar d. J. geschlossen ist, bis zum Schluß des laufenden Jahres geschlossen bleibt. Die im ersten Studienjahre stehenden Hörer werden ausgeschlossen; die Vermahlung des Polytechnikums kann jedoch nach eigenem Ermessen die Ausgeschlossenen an einer nachmaligen Aufnahme zugelassen. Die übrigen Studierenden werden nicht in den folgenden Kursus verlegt, sondern verlieren das laufende Studienjahr. Als Grund für die Schließung des Polytechnikums und die andauernde Unterbrechung der Vorlesungen wird das unruhige Verhalten der Studierenden angegeben.

**Rur Warshauer Spionage-Affäre.** Aus Warshauer meldet General v. Bismarck, daß der aus Nizza zurückgekehrte General Bismarck sich direkt nach Petersburg begeben hat. Auch der verhaftete Oberst Grimm ist dahin beordert, nachdem er im Gefängnis zu Warshauer einen Selbstmordversuch verübt hat. Wegen Begünstigung der Spionage wurde die Frau des ehemaligen Generals Bismarck verhaftet; ein in Sankt Petersburg verhafteter Mitarbeiter von Grimm wurde nach Warshauer transportiert.

### Serbien.

Die Entscheidung in der Ministerkrise ist nicht gefallen. Falls König Alexander die Demission des Kabinetts zurücknehmen sollte, dürfte die Kabinettsmission, wenn nicht dem derzeitigen Gebliebenen Terzic in Konstantinopel, dem General Sava Brusilow, dem früheren Kriegsminister General Franasovic anvertraut werden. Im letzteren Falle würde allerdings ein ernstliches Schwanken auf dem Gebiete der auswärtigen Politik zu erwarten, denn Franasovic, der ein gebürtiger Oesterreicher ist, gilt nur als sehr mäßiger Russenfreund.

### Türkei.

Mundschreiben wegen Maceboniens. Auf einer Depesche aus Konstantinopel hat die Warte an ihre Vertreter bei den Großmächten ein Mundschreiben bezüglich der Angelegenheiten Maceboniens gerichtet. In dem Mundschreiben werden die Vertreter angewiesen, eine Intervention der Mächte bei der bulgarischen Regierung zu erwirken.

### Nordamerika.

Retorikionsmaßregeln gegen die deutsche Fleischverordnung? Aus New-York wird der „Press“ gemeldet: Das Ackerbauamt beabsichtigt sofort eine Liste von solchen importierten Nahrungsmitteln und Genussmitteln auszuarbeiten, die vor- oder andere Säuren enthalten. Washingtoner Berichte erklären, dies sei der erste Schritt zu Retorikionsmaßregeln gegen die deutsche Fleischverordnung. Ackerbauamtchef Wilson erklärte, Vorläufe sei in den bei amerikanischem Fleisch verbotenen Mengen in der Hinsicht erachtet worden, insofern wurde die amerikanische Regierung handeln müssen, wenn die europäischen Regierungen vorgehen. Die Wähler behaupten die Angelegenheit durchaus ziemlich kühl; die meisten beklagen diesen Epilog zum Vinszenbeuch.

### Mittelamerika.

Beschwerung in Haiti. Die „Transit“ meldet aus New-York: Auf Haiti sind angeblich wegen einer Verschärfung viele Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befinden sich die Obersten Bourgeois und General Desloges.

## (Nachdruck verboten.) Internationale Messen und Märkte.

Von Dr. J. Wieje (Berlin).

Die Leipziger Messen, von denen die bedeutendsten, die Ostermesse als die wichtigste für Groß- und Kleinhandel in den drei Bänden vom ersten Sonntag nach Ostern bis zum Sonntag Cantate einschließliche, sowie die Michaelismesse vom letzten Sonntag im August in einer Dauer von drei Bänden bei gleichzeitigen Beginn des Groß- und Kleinhandels abgehalten werden, gehören nicht nur zu den ältesten deutschen, sondern auch zu den wenigen von internationaler Bedeutung. Wenn die Leipziger Messen auch zweifellos schon mehrere Jahrhunderte früher bestanden und sich gleich den übrigen ausnahmungslos entwickelten, so datiert doch ihr hoher Aufschwung erst vom Jahre 1507, als Kaiser Maximilian Leipzig das Stapel- und Niederlaagerrecht erteilte. Durch das Niederlaagerrecht erhielt die Stadt die Erlaubnis, Niederlagen zu erbauen, in denen die Waaren aufbewahrt wurden, und für deren Benutzung eine Abgabe zu erheben. Hieran knüpfte sich das Stapelrecht, nach dem alle Waaren, die durch den Ort geführt wurden, auf die Niederlage gebracht werden mußten; dazu trat das Einlaagerrecht, nach dem es den Stadtbewohnern mehr oder weniger ausschließlich zustand, die niederliegenden Waaren zu kaufen, das Stapelrecht wurde auch der Aufnahme herangezogen, daß die niederliegenden Waaren nur von den Bürgern der Stapelstadt weiter transportiert werden durften, was sehr lästig für den Waaren-einfuhrer, aber sehr vorteilhaft für die städtischen Fuhrherren war. Nicht am wenigsten in Betracht, daß zugleich mit diesen Privilegien alle Märkte in den Westminster, Magdeburg, Halberstadt, Weissen, Erfurt und Nürnberg, und die Leipziger Messen nachteilig werden konnten, verboten wurden, so läßt sich verstehen, wie diese Rechte etwa 3 Jahrhunderte hindurch der Grundpfeiler des Wohlens und Bestehens der Leipziger Messen gewesen sind und die letzteren auch heute noch, da der Handel nicht leicht die einmal betretenen Wege verläßt, die ihm zum guten Ziele geführt haben, auf jenen Rechte, trotz ihres Verfalls, stützen. Unter den Handelswegen, für die die Leipziger Messen noch jetzt große Bedeutung haben, sind der Tuch- und Leder-

handel, besonders aber der Waidwarenhandel hervorzuheben. Der Leipziger Waidwarenhandel ist zur Zeit der größte der Welt. Leipzigs jährliche Zufuhr wird auf 40 Millionen Mark geschätzt, wovon höchstens 35 Prozent in Deutschland bleiben. Auf der Leipziger Messe erscheinen zunächst die Peluwaren, die Deutschland und die benachbarten Länder geliefert haben: Fische, Waid, Altsie, Oitern, Dachs, Haken, Kaninchen, Katzen, Riegen und Lämmer, dann die Waare aus Russland, die sogenannten nördlichen Waaren aus Skandinavien und Grönland, die Produkte der Ostseebesitzer und fast alle spanischen Kanabas und Nordamerikas. Die russischen und sibirischen Waaren, die in England und Amerika gebraucht werden gehen zum größten Teil durch die Hände der Leipziger Kaufleute, und die amerikanischen Waaren werden auch zum Teil direkt nach Leipzig abgesetzt. Gleichzeitig verläßt Leipzig das Jurichten und fährden der Waidwaren und gibt dadurch nahe an 2000 Arbeiter Beschäftigung.

Von allen europäischen Märkten hat derjenige von Nißni-Nomgorod die größte Bedeutung für erhalten; er beansprucht durch die Rolle, die er in der Industrie und dem Handel sowie in dem ganzen wirtschaftlichen Leben Russlands und der Nachbarländer spielt, mehr Interesse, als alle analogen Einrichtungen der ganzen Welt. Der Markt zu Nißni-Nomgorod ist sich zusammen aus einer großen Anzahl verschiedener Märkte, die sich gruppieren, um ein gewaltiges Emporium zu bilden, das einen bunten, verschiedenartigen Anblick gewährt. Ausgenommen einige sehr kostbare Luxusgegenstände oder sehr schwer zu transportierende Waaren gibt es kaum Naturprodukte oder Fabrikate, die nicht auf dem Markte von Nißni-Nomgorod verkauft werden.

Dieser kolossale Markt ist der jährliche Regulator für Angebot und Nachfrage, für Produktion und Konsum aller Waaren Russlands und der Nachbarländer. Er gibt den allgemeinen Gang des Handels auf genaue Weise für das verfloßene Jahr und ziemlich amäbernd den für das kommende Jahr an, und da der Verkauf hauptsächlich gegen Ziel von einem Markt zum anderen geschieht, so spiegelt die Wechselung der Geldflüsse den Stand des Finanztreibnis in Russland und den benachbarten Staaten, Persien, Armenien, China usw. wieder.

Der Markt von Nißni-Nomgorod geht auf die ältesten Zeiten zurück; zuerst nomadische er wie die meisten Völker,

die ihn zu Handelszwecken besuchten. Seine Wiege scheint in der Stadt Wolgar an der Wolga gestanden zu haben, deren Markt schon vor dem neunten Jahrhundert Kraber, Perler, Armerier und selbst Indus heranzog. Die Invasion der Mongolen bewirkte die Verlegung dieses Marktes nach Kasan, dann führten ihn militärische Expeditionen nach Russland nach Wladiw, und erst seit dem Brande dieser letzteren Stadt im Jahre 1816 wurde der Markt nach Nißni-Nomgorod verlegt, einer schon seit dem 16. Jahrhundert durch ihren Handel berühmten Stadt, die außerdem durch ihre Lage am Russenfluss der Da und der Wolga sehr günstige geographische Bedingungen darbot. Tatsächlich hat denn auch die Wolga, „Mittleren Wolga“, wie sie die Russen nennen, die mit ihren Nebenflüssen mehr als einer anderen Million Schiffen den Unterlauf antantant und ein großes Bassin von mehr als 7000 Kilometern bewässert, Nißni-Nomgorod zu der heutigen Wiege gebracht.

In der Nißni-Nomgoroder Messe, die vom 5. August bis zum 15. September stattfindet, kommen Fußwaren aus Russland, Deutschland und Schweden, die Getreide und Wehl, Öl, Weine und Liköre, Uhren und Instrumente aller Arten, Leinen, Baumwoll-, Seidenwaren und Gemebe bringen; der Kaufaus scheidt Ebenholz, trodrene Früchte, Weine und China endlich seine Zedernbeuge und seine Thees, die theils von Karawanen, theils von Kanton über die Landwege von Sues und Oelba gebracht werden.

Aber die Baumwolle nimmt die erste Stelle hinsichtlich der Quantität und Mannigfaltigkeit ein; lediglich der Wert der Baumwollengarne und Baumwollstoffe wird auf 20 Millionen Mark geschätzt, der der Waidwaren auf 20 Millionen Mark; China kaufte allein in einem der letzten Jahre 800 000 Rußs- und 12 000 Rußsische.

Im Gegensatz zu anderen Märkten steigt die Gesamtzahl aller nach Nißni-Nomgorod gebrachten Waaren von Jahr zu Jahr; waren es 1820 nur für 90 Millionen Mark, so stieg die Zufuhr 1860 auf 220 Millionen und 1880 auf 400 Millionen Mark. Auf dieser Höhe etwa hält sie sich noch heute. Bemerkenswert ist, daß kaum 10 Prozent der Waaren unterkauft bleiben.

Die Stadt Nißni-Nomgorod zählt in gewöhnlichen Zeiten etwa 50 000 Seelen; aber die sechs Wochen hindurch, die der Markt währt, zählt sie täglich 160 bis 190 Tausend Besucher, die per Boot, Eisenbahn oder in Karawanen



**Vermisschte.**

**Erwerbung des Oberkants von Kote.** Wie jetzt auch halbamtlich bekannt ist, wird in Kamerun der Oberkants Kote von den Eingeborenen erworben worden. Nähere Angaben liegen noch aus; doch scheint die Erwerbung mit den Ausbreitungen zusammenzuhängen, deren sich einige in westlicher Richtung befindliche Deutsche in letzter Zeit gegen die Eingeborenen hinsichtlich gemacht haben. Zu den unlangst gemeldeten Prozessen gegen eine Kaufleute, die mit deren Verhaftung verbunden, dürfte bald ein neuer, ebenso ungleichwürdiger treten. — Oberkants Kote wurde 1898 in die kaiserliche Schutztruppe eingetrennt und wurde zunächst Stationenleiter in Bambo, damals dem westlich vorgeschobenen Posten im südlichen Hinterland des Schutzgebietes. Nach einem Geheimsauftrag im Jahre 1898 wurde er zunächst bei der Ausübung der Schutztruppe für den Bezirk in das Land der Bute und nach Namania abgibt, während dessen er eine Kompagnie führte. Seine Kompagnie drang Mitte Januar bei der Entdeckung der Bute in das Gebiet im südlichen Hinterland des Schutzgebietes. Nach einem Geheimsauftrag im Jahre 1898 wurde er zunächst bei der Ausübung der Schutztruppe für den Bezirk in das Land der Bute und nach Namania abgibt, während dessen er eine Kompagnie führte. Seine Kompagnie drang Mitte Januar bei der Entdeckung der Bute in das Gebiet im südlichen Hinterland des Schutzgebietes.

**Das verlorene englische Kriegsschiff „Gondor“.** Man schreibt der „T. N. N.“ aus London unter dem 18. März: Die englische Admiralität hat sich endlich zu der amtlichen Bekanntmachung entschlossen, daß seit dem 2. Dezember im Stillen Ozean vermisste Kriegsschiffe „Gondor“ vollständig verloren sind. Der „Gondor“ war ein Doppelrumpf-Kriegsschiff von 850 Tonnen, ausgerüstet mit den neuesten Geschütz-Systemen und 6 12 Centimeter- und 4 3,5 Centimeter-Schnellfeuer-Kanonen. Seine Besatzung bestand aus 7 Offizieren und 98 Mann. Die natürlich alle mit dem Schiffe zu Grunde gegangen sind. Das Schiffsboot besitzt den Vollen von Esquimaux auf Vancouver an oben genannten Lager, um nach Honolulu zu kommen, wo es am 12. oder 13. Dezember hätte eintreffen sollen, muß aber unterwegs in einem weitläufigen Bismarckmeer, der auch verschiedene andere Schiffe vermisst, gesunken und mit Mann und Kanone in die Tiefe gegangen sein. Die englische Admiralität hat „eingehende Untersuchungen“ in Aussicht gestellt, um zu ergründen, ob etwas Wahres daran ist, daß der „Gondor“ sein letztes und letztendes Fahrgezeu gewesen ist und daß seine Besatzung sich wiederholt über die Güte der Maschinen und selbst der gelieferten Kohlen beklagt haben; ferner der Kommandant, Kapitän Sclater, soll ganz offen seine Zweifel darüber ausgesprochen haben, ob das Schiffe in schwerer See überhaupt werde halten können. An demselben Breitenkreise verlor auch die „Admiralität“ für einige Wochen untergeordneter Offiziere über gewisse Kriegsschiffe, die sich ebenfalls in demselben Gebiet zu befinden, sich trotz aller traurigen Erfahrungen, die gerade in den letzten zwei Jahren mit englischen Kriegsschiffen jeder Art gemacht worden sind.

**Stadtsamml.**

**Halle (Nord), Burgstraße 38, Meldungen vom 20. März 1902.**  
Aufgegeben: Der Eisenbahnbetriebs-Sekretär Alfred Weiber, Wartinstr. 17a und Margarete Schmidt, Poststr. 15. Der Schloßkammer-Georg Bergmann, Bismarckstr. 24 und Maria Klauß, Nr. Miltzstr. 47. Der Kaufmann Theodor Kändler, Anhalterstr. 10 und Marie Meiszig, Berlinerstr. 12. Der Kaiser Johannes Buch, Berlinerstr. 33 und Eva Bachmann, Friedensstr. 16.  
Aufgegeben: Der Schneider Josef Karlin und Genetie Wed. Nr. Miltzstr. 4. Der praktische Arzt Dr. med. Otto Freyher von der Goltz, Dornburg und Elisabeth Ströfer, Bismarckstr. 10. Der Fabrikarbeiter Gustav Köhler, Trautzstr. 10 und Franziska Reinhold geb. Raniß, Götterstr. 12. Der Restaurateur Paul Marwitz, Meißnerstr. 180 und Emma Haack, Trautzstr. 10.  
Aufgegeben: Dem Schiffsrevisor Friedrich Wiemer, Leopoldstr. 31. 2. Gertra. Dem Handarbeiter Franz Schubert, Meißnerstr. 27. 2. Maria.  
Aufgegeben: Der Brauereibesitzer Otto Sobel, 43 S., Neuen Markt. Dem Zimmermann Carl Richter, 80 S., Seebenerstraße 17. Dem Zimmermann Hermann Rößler 2. Gertraud, 1 S., Ob. Brunnenstraße 36. Der Rentier Carl Dabitz, 68 S., Wettinerstraße 38. Die Witwe Wilhelmine Goebler geb. Langhilt, 68 S., Albertstr. 10. Der Gärtnereibesitzer Louis Diez, 43 S., Neuen Markt. Der Metzger Friedrich, 21 S., Trautzstr. 10. Der Metzger Heinrich, 21 S., Trautzstr. 10. Der Metzger Heinrich, 21 S., Trautzstr. 10. Der Metzger Heinrich, 21 S., Trautzstr. 10.

**Abreise zweier Deputierte.** Aus Duxenriet im äußersten Süden Agneris sind von einem Abenteurer zweier Deputierte berichtet, die bei Fremdenreisen angestrichelt und ihre Tugend oft durch Verleumdungen hatten. Als dieselben in der Gegend ankamen, wo unlangst die beiden Hauptleute Gratian und de Gressin ermordet worden waren, wurden sie von einem Eingeborenen angehalten, der auf sie kein Gewehr anlegte und sie aufhorchte, ihre Kleider herzugeben. Sie erklärten sich hierzu bereit, wenn der Besagte die Plünie wegnähme, was dieser auch that. Während sie sich demselben zuwenden wollten, sah er andere der Plünie und ersah den Eingeborenen. Bald darauf begegneten die beiden Deputierte den Vater des Mannes, den sie eben gefangen hatten. Doch waren sie durch dieses Abenteuer von ihrem Zweck abgelenkt und kehrten zur Truppe zurück.

**Der neue Präsident von Brasilien.** Wie folgendes berichtet: In einer Verfassung von 1889 (Italien) wurde der ehemalige Kaiser von Mexiko von großem Werte, eine Arbeit des Brasilianischen Cola da Amatrice gefolgt. Die drei Tafen stellen die Madonna mit dem Kinde, die Kreuzabnahme und die H. D. Petrus und Paulus mit Santa Lucia dar. Wie die Kirche das Bild von Höhe und 17,7 Meter lange Bild aus der Kirche unversehrt entziehen konnten, ist heute noch nicht aufgeklärt. Da das Gemälde zu Duxenriet der Polizei drang, das Bild sollte nach Rom gebracht werden, richtete man bei den dortigen Anhängern eine besondere Überwachungsstation ein, und es gelang der Kaiserin, auf dem Wege der Eisenbahn nach Rom zu gelangen, in einem abgetrennten Hause der Stadt, wohin sich mehrere Geheimpolitiken als „Bildhauer“ begaben, unversehrt wieder aufzutauchen. Die Kaiserin selbst von der Bildhauer scheint mit der Beschreibung der Dame aus den Händen der Briganten noch lange Zeit übergeben zu haben, während sich nach allen Anschein noch recht überlebende Verbundenheit und Verstand zu erwarten ist. Wie sich die Plünie gefolgt wird, ist die ehemalige Lebensgefährtin von St. Petrus, Frau Hilke, und Jochen Laut Nachschichten aus Gelsenkirchen, die von den Behörden zurückgehalten werden, weil sie verdächtig sind, mit den Räubern gemeinsame Sache zu treiben. Die Kaiserin selbst von der Bildhauer scheint mit der Beschreibung der Dame aus den Händen der Briganten noch lange Zeit übergeben zu haben, während sich nach allen Anschein noch recht überlebende Verbundenheit und Verstand zu erwarten ist.

**Halle (Süd), Elmsweg 2, Meldungen vom 20. März 1902.**

Aufgegeben: Der Säuerermeister Robert Reußner, Duxenrietstraße 18 und Auguste Lindeheim, Anhalterstr. 17. Der Gelehrtenfabrikant Karl Krüger, Miltzstr. 23 und Emma Cite, Westendstraße 8. Der Richter Hermann Kayser, Duxenrietstraße 16 und Emma Böhmcker, Leipzigstr. 78. Der Portier Ernst Schlegel, Leipzigstr. 76 und Maria Lehmann, Gertra. Der Glasermeister Franz Friedrich, Robert Franzstr. 4 und Johette Köhler, Goltzstr. 19. Der Vollkorn Robert Weibe, Duxenrietstr. 20 und Maria Zimmermann, Goltzstr. 68. Der Restaurateur Carl Wilhelmshausen Julius Diegel, Poststr. 2. S. Kurt. Dem Blechschmied Albert Schneider, Brunnenstraße 22. S. Albert. Dem Zudeckarbeiter Josef Meißel, Alter Markt 7. 2. Maria. Dem Gärtnereibesitzer Hermann Meißel, Wöllnerweg 68. 2. Frieda. Dem Straßenarbeiter Franz Hilmann, Humboldtstr. 2. Maria. Dem Maschinenfabrikanten Wilhelm Franz, Duxenrietstr. 157. 2. Anna.  
Aufgegeben: Der Arbeiter Julius Diekel, 54 S., Duxenrietstraße 6. Des Maschinenmeisters Ferdinand Götz, Goltzstr. 68. Des Schmieds, 65 S., Miltz. Des Bergarbeiters Julius Engelhardt, Goltzstr. 68. Des Schmieds, 29 S., Miltzstr. 29. Des Bergarbeiters Oskar Heide, Miltzstr. 51 S., Bergmannstr. Die Witwe Marie Koepke geb. Weidenhammer, 90 S., Hospital.

**Die Städtischen Anzeigen befinden sich in der 2. Beilage.**

**Die Städtischen Anzeigen befinden sich in der 2. Beilage.**

**Die Städtischen Anzeigen befinden sich in der 2. Beilage.**

**Die Städtischen Anzeigen befinden sich in der 2. Beilage.**

**Die Städtischen Anzeigen befinden sich in der 2. Beilage.**

**Die Städtischen Anzeigen befinden sich in der 2. Beilage.**

**Die Städtischen Anzeigen befinden sich in der 2. Beilage.**

**Die Städtischen Anzeigen befinden sich in der 2. Beilage.**

**Die Städtischen Anzeigen befinden sich in der 2. Beilage.**

**Die Städtischen Anzeigen befinden sich in der 2. Beilage.**

**Die Städtischen Anzeigen befinden sich in der 2. Beilage.**

**Die Städtischen Anzeigen befinden sich in der 2. Beilage.**

**Die heutige Annonce „Aufklärung über Weidemanns russ. Auktorität“ wird zur Aufhebung dringend empfohlen, da der Thee in jeder Familie doch einmal seine Verwendung findet.**

**Gegen Schnupfen hilft Forman.**

**Seidenstoffe Samml. Volsels von Elton & Kousson, Hamburg.**

# Café u. Conditorei „Hohenzollern“, Geiststrasse.

Einem verehrten Publikum, sowie früheren werthen Gästen und Freunden die ergebene Anzeige, dass ich obiges Café und Conditorei mit dem heutigen Tage selbst übernommen habe.

Mein Bestreben wird sein, das alte frühere Renommé in der **Conditorei** durch nur gute Waare wieder zu erlangen, sowie den guten Ruf des **Café's** als bestrenommiertes Verkehrslokal aufrecht zu erhalten, indem ich allen an mich heranretenden Wünschen durch aufmerksame Bedienung nachkommen werde. — Mit der ergebenden Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung **Curt Gruneberg.**

**Strumpf-Anstrickerei**

Anfertigung nach Maass in Hand- u. Maschinenstrickerei.

**Einzelverkauf** fertiger Strumpfwaren zu billigsten Preisen.

Nur bestbewährte Qualitäten in solider Ausführung.

**H. Schnee Nachf., A. Ebermann,**  
Bedeutendstes Strumpfwaren-Fabrikations-Geschäft mit eigenem Maschinenbetrieb, Halle, Gr. Steinstrasse 84.

**ESCHÜLERT**

Jalousie-Fabrik.

Jalousie- u. Rollläden-Fabrik **Albert Ernst Schüllert,** Halle a. S., Trödel 16, geg. 1894, liefert Jalousien u. Rollläden, sowie Schellen - Rollläden - Holzfuß - Wände, Holzstuhl-Rollläden und sämtliche Jalousie - Artikel. Reparaturen werden prompt u. billig ausgeführt.

**Ed. Anton,** Buchhandlung, Alte Promenade 1a, gegenüber dem Stadttheater.

Gebrandte Pianinos, 108 erhalten, nur 350—400, 450 u. 525 M.

**H. Döll,** an der Universität 1.

## Specialhaus für Damen-Moden.

# Ausstellung

und Eröffnung der

## Frühjahrs- u. Sommer-Moden 1902.

Maassgebende Neuheiten in

**Jackets, Sacco-Paletots, Regenmänteln, Costumes, Kragen, Visites u. s. w. u. s. w.**

# Costumes.

Ich bin infolge umfassender und fachgemässer Vergrößerung im Betriebe meiner **Costume-Abtheilung** in der Lage, ganz Hervorragendes zu leisten.

Neben **französischen, englischen und Berliner Original-Modellen** stelle ich viele **Costumes eigener Fabrikation** in der vornehmsten Geschmacksrichtung zu **billigen Preisen** zum Verkauf.

# Gustav Bokmann,

Brüderstr. 16, part. u. I. Etage.

**Stroh Hüte** zum Modernisiren nimmt an **B. Herker,** gegenüber der Glauch. Kirche.

**RICH. PFEIFFER**

Bratheringe Dose Mk. 0,65, 1,20, 1,30, 1,60, 2, 2,60, 3, 3,50.  
Rollmops, Bismarck-, Delikatess- u. Gelseheringe Dose Mk. 0,40, 0,70, 1,30, 2,10.  
Aalbrücken Dose Mk. 2, 3,25.  
Aal in Gelee Dose Mk. 1, 2, 3,50, 6, 6,50.  
Nord. Anchovis Dose 40, 55, 95 Pfg.  
Gabelhissen Dose 65, 70 Pfg.  
Anchovis-Paste Dose 50 Pfg.  
Appetitöl Dose 35, 60 Pfg.  
Kronnummer Dose Mk. 1,25, 2,25.  
Nordseekrabben Dose Mk. 0,90, 1,70.  
Geräuch. Laohs Dose Mk. 0,80, 1, 1,25.  
Prima Astrachan. Stür-Caviar: Mittelkorn Dose Mk. 1,30, 2,20, 4, 7,50.  
Grobkorn Dose Mk. 1,50, 2,50, 4,20, 8.  
Oelsardinen Dose von Mk. 0,45 bis 2,50.  
Stangensargel Kilo-Dose Mk. 1,45, 1,75, 1,85. Pfand-Dose Mk. 0,80, 0,95, 1.  
Schnittsargel Kilo-Dose Mk. 1,15, 1,35. Pfand-Dose 65, 75 Pfg.  
Pfand-Dose 38, 45 Pfg.  
Erisen Kilo-Dose Mk. 0,60, 0,90, 1,15. Pfand-Dose 55, 65 Pfg.  
Bohnen 2 Kilo-Dose 65 Pfg., 1 Kilo-Dose 30 Pfg.  
Apfelsinen, Citronen, Compotfrüchte in Dosen zu billigstem Preise.  
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

**Rich. Pfeiffer, strasse 6.**

**Öleanderbäume** zu kaufen. [4280] **Weber, Pshorr-Bräu,** Leipzigerstrasse 36.

Oberbraten von Mastfäbern, täglich frisch, in 9/10 Bäckerei zu 4,50 - 46 per Nachnahme frei ins Haus verpackt **A. Schiemann, Etopen.**

**Operngucker** **Krimstecher** von vorzüglicher Wirkung. **Reisszeuge, Thermometer** für's Zimmer und Freie. **Barometer** verschiedenster Construction, zuverlässige Waare. **Modelldampfmaschinen, Betriebsmodelle, Laterna magica** empfiehlt in grösster Auswahl **Otto Unbekannt,** Gr. Ulrichstr. 1a.

**Saalschlossbrauerei,** Halle a. S.-G. Empfehlung meine großen und kleinen Säte, sowie Vereinszimmer zu Festlichkeiten jeder Art. **Elektrische Beleuchtung.** Neue Bühne. **F. Winkler.**

**Sing-Acad.** Sonnabend 6 Uhr Übung für Damen. Volksschule. Anmeldungen bei Professor **Reubke,** Bernburgerstr. 30. Vorm. 10—11.

**C. Wendenburg, Steinmetzmeister,** Halle a. S. Hauptgeschäft: Halle a. S. 2. Geschäft: Huttenstr. 2, Südfriedhof. Dessauerstr. 2, Nordfriedhof. Fernsprecher No. 506, empfiehlt

**Grabdenkmäler** sauberster Ausführung. Solide Preise. **Grösstes Lager am Platze.**

**Apollo-Theater.** Direktion: Gustav Poller, am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes. Das völlig neue, sensationelle Programm. **La Roland** „Ein Traum von Licht und Phantasie.“ 1. Metallanz. 2. 4 Jahreszeiten. 3. In Feuer und Stammen. 4. Die Wunderschöne. **La Roland** **La Roland** **Die Amerikareise** Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich. 1. Der Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ bei voller Fahrt über der Ocean. 2. Einmal um die Welt. 3. Prinz Heinrich, Graf Moltke, sein Tochter (sic) 3. Prinz Heinrich mit dem gesammten Gefolge in Washington. (Entlassensbild.) Die besten Aufnahmen! Einmalige Vorführung in den Kinos und in den Theatern. Die Filme enthalten ca. 100 000 Photographien; und das übrige Schlager-Programm.











Gegr. 1816.

# C. W. Trothe

Gegr. 1816.

Halle a. S., Ecke Leipziger Str. u. Promenade, gegenüber dem Leipziger Thurm

beehrt sich hierdurch die Wiedereröffnung seines

## Optisch-mechanischen Instituts

ergebenst anzuzeigen.

Jämmtliche optische u. mechanische Gegenstände in bester Ausführung bei äußerst niedrigen Preisen.



### Operngläser

mit achromatischen Linsen  
incl. feinem Leder-Etui,  
schwarz Mk. 5, —  
Perlmutter Mk. 10, —  
Universalglass für Theater u. Reise Mk. 10.

Apparate und Bedarfsartikel  
für Amateur-Photographie  
Handcamera mit Momentverschluss  
und 6 Metallstücken Mk. 5.

Trockenplatten  
4 1/2 x 6, 6 x 9, 9 x 12 u. f. w.  
pr. Dtp. 0.30 0.50 1 Mk.  
1 Str. Tonfigur-Goldbad in Büchsen  
Mk. 1, —.

Barometer m. feim. Holosterie-Werk,  
in Holzrahmen, ca. 20 cm. Dm. 7 Mk.,  
Barometer mit Thermometer 10 Mk.



### Brillen und Klemmer

mit feinen Schiffsalgäskern  
in Stahl, Nickel, 14 Kar. Goldpl.  
0,75 1,50 6 Mk.

Reisszeuge von 1,50 Mk. an.  
Thermometer von 25 Pfg. an.

### Stadt-Theater

Halle a. S.  
Direktion: H. Richards.  
Sonnabend, d. 22. März 1902,  
Abend 8 Uhr:  
4. Sonder-Vorstellung  
bei günstig aufgehobenem  
Abonnement.  
Einmaliges Gesamtstückspiel von  
Mitgliedern des  
Kgl. Schauspieltheaters in Berlin:  
**Sappho.**  
Trauerspiel in 5 Aufzügen von  
Fritz Hiller.  
Personen:  
Sappho . . . A. Bunte, Kgl.  
Schauspielerin.  
Phaon . . . H. Christians, Kgl.  
Schauspieler.  
Cynthia . . . Genevieve Helen.  
Melitta . . . S. Wadner, Kgl.  
Schauspielerin.  
[Einerinnen Sappho's]  
Hammes, Elvire Dr. W. Hoff, Kgl.  
Schauspieler.  
Ein Landmann . . . Otto Engelke.  
Dienerrin, Annette u. Landrute,  
Kassiererin. 7 Akte. — Anf. 8 Uhr.  
Ende 10 1/2 Uhr.

### Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.  
La Bérat,  
wunderbare Feuer- und Blumen-  
fängerin mit ihrer prachtvollen  
Licht-Wasserfontaine.  
Calder Bros.  
Akrobatische „Plantomime: „Am  
Höllengang“.  
The Gobeils,  
die besten Lumpenmaler.  
Miss Carma,  
Pantomime und Charakter-Lägerin.  
Les zwei Hainzollies,  
musikalische Pantoffeln.  
James Thomas,  
großer Melange-Akt.  
Emmy Palmay,  
Gesangs- und Tanz-Soubrette.  
Marie Werder,  
Original-Operette-Soubrette.  
Bernhard Marx,  
Original-Gesangs- u. Querspieler.  
American Bioscope,  
sensationelle lebende Photographien.  
Die  
Neu! Amerika-Reise Neu!  
Sr. Königl. Hoheit des  
Prinzen Heinrich.  
Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.  
Welt-Panorama, 2 bis  
10 Uhr.  
Java, Ostindien.

### Grün's

Weinrestaurant  
Rathhausstrasse 7.  
Zimmer für Gesellschaften.

### C. L. Blau.

gegründet 1843.  
Compotfrüchte,  
Himbeersaft und Frucht-  
marke. In Raffinade  
und im eigenen Saft.

### Nickel - Syphon-

Bier-Verkauf  
Hötel Merkur,  
Bernburgerstr.,  
Telephon No. 2429.  
Kindergarten Harz 13.

## Aufklärung

über den

### Wert von „Weidemann's russischem Knöterich“.

In fast allen Teilen Europas sind die Polygonen (Knötericharten) anzutreffen und zwar je nach  
Luft- und Bodenbeschaffenheit ganz verschieden. Eine Art dieser Pflanze findet sich in einigen Distrikten  
Russlands unter dem Namen Polygonum avic. und ist dort, wo sie in voller Güte gedeiht, ihres heil-  
wirkenden Bestandtheils wegen zu medizinischen Zwecken und mit grossem Erfolge gegen Hals-, Brust-  
und Lungen-Krankheiten verwendbar, z. B. wie Asthma, Blennorrhoe, Luftröhrenkatarrh, Bronchial-  
katarrh, Rachenkatarrh, Influenza, Husten, Heiserkeit, Brustbeklemmungen, Kehlkopfentzündung, Lungen-  
spitzenentzündung u. s. w. Dass hierbei Luft- und Bodenbeschaffenheit auf den Gehalt der Pflanze ein-  
wirkt und diese verwendbar machen oder voll. untauglich lassen, sollen folgende Thatsachen beweisen:  
Frage: Warum wird die Zuckerrübe, welche in ganz Deutschland, überhaupt auf jedem Boden  
wächst, in Ostpreussen, im grossen Theile von Pommern, Sachsen u. s. w. fast gänzlich und in der Provinz  
Sachsen, im Herzogtum Braunschweig, in Hannover etc. so sehr viel angebaut?  
Antwort: Weil teils Luft, teils Bodenbeschaffenheit der Zuckerrübe in den vorerwähnten Distrikten  
keinen Zuckergehalt aufweisen, wegen in den letztgenannten Distrikten dieselbe in jeder Hinsicht  
wertvoll gedeiht.

Genau wie die Zuckerrübe liefert der Wein, der Tabak denselben Beweis, und es giebt der  
Beweis noch sehr viele, doch dürfen die angeführten genügen, um zu überzeugen, dass auch der  
Knöterich nicht in allen Distrikten Russlands in voller Güte gedeiht. In Deutschland und der Schweiz  
z. B. wächst er kümmerlich und völlig werthlos.  
Aus vorstehenden Beweisen wird man es erklärlich finden, dass es nicht einleuchtend ist, wo der  
Knöterich gewachsen ist, sondern dass Luft und Standort eine grosse Rolle bei der Sache spielen.

Seit ca. 20 Jahren ist es nun meine Aufgabe gewesen, der leidenden Menschheit den wirklich  
heilkräftigen (also an heilkräftigen Säften reichen) russischen Knöterich zu importieren und sind meine vor-  
stehenden Beweise sowie meine Aufgabe, den wirklich guten Knöterich in den Handel zu bringen,  
dadurch dokumentiert, dass Tausend und Abertausend aus allen Ständen ohne jegliche Aufforderung die  
Heilkraft dieses besprochenen Krautes durch Aeltere bestätigt haben.

### Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,

Erstes und grösstes Importhaus Deutschlands für acht russischen Knöterich.



H.B. Bemerket wird nach, dass der Thee von mir seit 1883 nach  
meinem eigenen Verfahren aus der oben beschriebenen russischen Knöterichpflanze  
hergestellt wird, und unter dem Namen „Weidemann's russischer Knöterich“  
niemals lose, sondern nur in Originalpaketen à Mk. 1, — in den Apotheken und  
Drogenhandlungen zu haben ist, welche mein Plakat mit nebenstehender Schutz-  
marke und Abbildung der Originalpakete am Schaufenster haben.

Ich bin bei dem Kgl. Landgericht und dem Kgl. Amtsgericht  
hier zugelassen.

Meine Kanzlei ist mit der Herrn Rechtsanwalts Dr. Funcke,  
Kl. Steinstasse 3 hier, vereinigt.  
Halle a. S., im März 1902.

### Nehring, Rechtsanwalt,

früher Rechtsanwalt  
in Ochersleben.

### Orch.-Musik-Verein.

Der Vereinsabend am 22. März  
muss wegen Verhinderung des  
Orchesters ausfallen. Der nächste  
voraussichtlich am 5. April.

### Personen, die verlangt werden.

Für das Contorines Creditbüro,  
Schiffstraße 1, Köthen (Saale-Stadt),  
wird zum 1. April er. ein

### Zehrling

mit guter Schulbildung gesucht.  
Offerten unter Z. 4291 an die  
Expedit. d. Bl. erbeten.

led. herrschaftl. Stützer und  
Diener sofort gesucht durch  
Binowies, v. Friedr.  
Gareis, Stellvertreter,  
Zierstrasse 8.

### Zehrlings-Gesuch.

Ordentlich, kräftiger Junge mit  
guten Schulkenntnissen kann un-  
entgeltlich die Gärtnererierien in  
der Schlossgärtnerei Tragarth  
bei Wehrleue.

Bei empfindlichen ältere  
wovore Zufuhrung,  
einzige Frau, die mindestens  
2 bis 3 Jahre an einer Stelle war.  
Für den ganzen Tag sofort gesucht.  
Schiffstr. Anstote u. B. h. 3795  
an Rudolf Mosse, Verleger.

### Fräulein kann die feierliche Küche erlernen.

Offere  
Hötel, „Preussischer Hof“.

Zum 1. April ist bei uns eine

### Lehrlingsstelle

zu belegen.

### H. Windesheim & Co.,

Getreide-Groß-Geschäft.

### Personen, die sich anbieten.

Strebl, erf. Landwirt, u.  
b. 23 Jahre gr. Erfahrung, m. 3.  
fein. Fähigkeit m. einm. Ver-  
waltung vertr. ist, sucht zum  
1. April Stellung. Offerten u.  
Z. 4287 an die Exped. d.  
Zeitung.

Eine in Mollerei, seiner Küche  
und allen Zweigen der Haus- und  
Landwirtschaft erfahrene tüchtige

### Wirtschaftshilfe

sucht 1. Juni oder später Stellung  
auf größerem Gute. Offerten unter  
Z. 4286 an die Exped. d. Bl.

Ein älteres geb. Fräulein, in  
allen Zweigen der Wirtschaft er-  
fahren, sucht baldige Stellung  
am liebsten bei einem älteren Herrn.  
Off. unt. Z. 4283 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Stufe für meine Tochter  
Stellung zur . . . 14311

### Erlerung des Haushaltens

ohne gegenwärtige Bergabung.  
Familienunterricht (Vereinigung).

A. Götzke,  
Langendorf b. Weisenfels a. S.

### Familiennachrichten.

Verlobt: Frä. Gise Müller  
mit Frä. Dilo Eppermann  
(Gr. Salze-Rottbus), Frä. E.  
Gum mit Frä. Walbert Proles  
(Menz-Verlin), Frä. Claire  
Müller mit Frä. Dr. H. Venger  
dorf (Kattowitz-Staßfurt), Frä.  
Wend Frickmann mit Frä.  
Kleber, Dr. Hans Berdemeyer  
(Mehem), Frä. Nella von Birst-  
hahn mit Frä. Oberleutnant  
Heinz von Dilo (Hannoversch).

Verheiratet: Fr. Robert  
Richtig mit Frä. Jenny Koel  
(Magdeburg), Dr. Rechtsanw.  
Dr. Luis mit Frä. Gise Herdier-  
hoff (Dortmund-Lüna).

Geheiratet: Ein Sohn: Frä.  
Frä. Dattmann (Nordhausen),  
Frä. Ferialstor Hans von  
Trotha (Joachimthal, H.-H.).

Eine Tochter: Frä.  
Frä. Hub (Galenitz), Frä.  
Oberlehrer Dr. Alfons Hilani  
(Götting).

Geheiratet: Herr Rentier  
Johann Hofang (Magdeburg),  
Herr Christian Schüttgen (Trotz),  
Frä. Clemens Kühne  
(Niederaltenhofen), Frä. Delo-  
monerat Wilhelmine Demede  
(Egerfurt), Fr. Rothsch a. D.

W. H. Schmidt (Köln), Fr.  
Geb. Rechnungsrath Carl  
Mayer (Wittlich), Fr. Roltz a.  
D. Carl Ludwig Eichholz  
(Hannoversch), Fr. Leunant a. D.  
Emil Hoffmann (Verlin), Fr.  
Dr. med. Bruno Boigt (Eger-  
Lettbrunn), Fr. Hag. Dier.  
Regierungsrath a. D. Felix von  
der Miel (Potsdam).

Geheiratet: Herr Rentier  
Johann Hofang (Magdeburg),  
Herr Christian Schüttgen (Trotz),  
Frä. Clemens Kühne  
(Niederaltenhofen), Frä. Delo-  
monerat Wilhelmine Demede  
(Egerfurt), Fr. Rothsch a. D.

W. H. Schmidt (Köln), Fr.  
Geb. Rechnungsrath Carl  
Mayer (Wittlich), Fr. Roltz a.  
D. Carl Ludwig Eichholz  
(Hannoversch), Fr. Leunant a. D.  
Emil Hoffmann (Verlin), Fr.  
Dr. med. Bruno Boigt (Eger-  
Lettbrunn), Fr. Hag. Dier.  
Regierungsrath a. D. Felix von  
der Miel (Potsdam).

Geheiratet: Herr Rentier  
Johann Hofang (Magdeburg),  
Herr Christian Schüttgen (Trotz),  
Frä. Clemens Kühne  
(Niederaltenhofen), Frä. Delo-  
monerat Wilhelmine Demede  
(Egerfurt), Fr. Rothsch a. D.

W. H. Schmidt (Köln), Fr.  
Geb. Rechnungsrath Carl  
Mayer (Wittlich), Fr. Roltz a.  
D. Carl Ludwig Eichholz  
(Hannoversch), Fr. Leunant a. D.  
Emil Hoffmann (Verlin), Fr.  
Dr. med. Bruno Boigt (Eger-  
Lettbrunn), Fr. Hag. Dier.  
Regierungsrath a. D. Felix von  
der Miel (Potsdam).

Geheiratet: Herr Rentier  
Johann Hofang (Magdeburg),  
Herr Christian Schüttgen (Trotz),  
Frä. Clemens Kühne  
(Niederaltenhofen), Frä. Delo-  
monerat Wilhelmine Demede  
(Egerfurt), Fr. Rothsch a. D.

W. H. Schmidt (Köln), Fr.  
Geb. Rechnungsrath Carl  
Mayer (Wittlich), Fr. Roltz a.  
D. Carl Ludwig Eichholz  
(Hannoversch), Fr. Leunant a. D.  
Emil Hoffmann (Verlin), Fr.  
Dr. med. Bruno Boigt (Eger-  
Lettbrunn), Fr. Hag. Dier.  
Regierungsrath a. D. Felix von  
der Miel (Potsdam).

Geheiratet: Herr Rentier  
Johann Hofang (Magdeburg),  
Herr Christian Schüttgen (Trotz),  
Frä. Clemens Kühne  
(Niederaltenhofen), Frä. Delo-  
monerat Wilhelmine Demede  
(Egerfurt), Fr. Rothsch a. D.

W. H. Schmidt (Köln), Fr.  
Geb. Rechnungsrath Carl  
Mayer (Wittlich), Fr. Roltz a.  
D. Carl Ludwig Eichholz  
(Hannoversch), Fr. Leunant a. D.  
Emil Hoffmann (Verlin), Fr.  
Dr. med. Bruno Boigt (Eger-  
Lettbrunn), Fr. Hag. Dier.  
Regierungsrath a. D. Felix von  
der Miel (Potsdam).

### Todes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft und unerwartet am Herzschlag  
meine liebe, ganz Frau, unsere treusorgende Mutter, Grossmutter  
und Urgrossmutter,

### Frau Auguste Krause

geb. Enreleke

im 80. Lebensjahre, was tiefbetruert anzeigt, zugleich im Namen  
der Hinterbliebenen,

### Bernhard Krause.

Trotha, den 20. März 1902.  
Die Beisetzungs findet im Hause Sonntag, den 23. März,  
um 3 Uhr, die Beerdigung auf dem Trothaer Friedhof um  
4 1/2 Uhr statt.





